

Eine Niederlage, die Mut macht

Nach zwei deutlichen 0:6-Niederlagen präsentiert sich Tennis-Landesligist TC Falkenberg beim 2:4 viel konkurrenzfähiger

VON DENNIS SCHOTT

Falkenberg. Zu sagen, die Tennis-Herren des TC Falkenberg hätten sich über die 2:4-Niederlage beim DTV Hannover II gefreut, wäre des Guten doch zu viel. Aber der Landesligist trat die Heimreise durchaus zufrieden an. Ja, auch der dritte Spieltag endete mit einer Niederlage, aber: Nach zwei deutlichen 0:6-Abfuhrn fühlte sich dieses 2:4 schon bedeutend besser an. Und: Die Chance zum Unentschieden war durchaus vorhanden.

Dem dafür notwendigen zweiten Einzelsieg waren Peer Wehking an Nummer eins und Niklas Hansmann an Position vier noch am nächsten. Wehking's Gegner etwa, der um fünf Leistungsklassen bessere Nils Schlünzen, offenbarte aufgrund seines Einsatzes am Vortag für die Hannoveraner Erstvertretung einige konditionelle Mängel. In der überwiegenden Mehrzahl diktierte der

DTV-Akteur zwar die Ballwechsel, aber je länger sie dauerten, desto größer wurden die Chancen des Falkenbergers, den Punkt zu machen. „Peer hat natürlich versucht, seinen Gegner laufen zu lassen“, erklärte Sportwart Lennart Riemann. Nach dem 4:6 im ersten Durchgang besaß Peer Wehking im zweiten Satz drei Breakbälle. Sein Gegner wehrte sie allerdings allesamt mit Schlägen direkt auf die Grundlinie ab. So behielt der Hannoveraner knapp mit 7:5 die Oberhand. „Ich bin mir sicher, dass – wenn es in den dritten Satz gegangen wäre – Peer gewonnen hätte“, so Sportwart Riemann.

Bei Niklas Hansmann ging es sogar in den dritten Satz. In diesem Fall gingen aber eher dem Falkenberger die Kräfte aus, nachdem er am Vortag noch für die Herren 30 im Einsatz gewesen war. Aus der 1:0-Führung wurde schnell ein 1:4-Rückstand. Zwar kämpfte sich der Falkenberger noch einmal

auf 4:4 heran, hatte sogar zwei Breakbälle, unterlag am Ende aber doch mit 4:6. Währenddessen stellte sich für Lennart Riemann das „ominöse siebte Spiel“ als Zünglein an der Waage heraus. Nach einem verschlafenen Beginn und dem daraus resultierenden 2:6 besaß der Falkenberg beim Stand von 3:3 im zweiten Durchgang vier Breakbälle – und ließ sie allesamt ungenutzt. „Wenn ich ihn gebreakt hätte, wäre es mit Sicherheit in den dritten Satz gegangen“, meinte Riemann.

So war es letztlich Yannick Bastian, der die Falkenberger Fahnen hochhalten konnte. Sein Einzelsieg war der verdiente Ehrenpunkt, auch wenn man zwischenzeitlich noch einmal Schlimmeres befürchten musste. Nach dem 6:4 im ersten Durchgang, in dem Bastian sehr druckvoll agiert und mit vielen direkten Punkten aufgewartet hatte, schlich sich der Fehlerteufel ein. Die ersten 14 (!) Punkte gingen komplett an Hannovers

Marco Jalalian, schnell lag der Falkenberger mit 0:3 und später noch einmal 2:5 zurück. Danach besann sich Yannick Bastian aber wieder auf sein Spiel und drehte die Partie im Tiebreak noch zu seinen Gunsten.

Die nach den Einzeln eigentlich obligatorischen Doppel wurden nicht ausgetragen. Hauptsächlich wetterbedingt, da sich Regen anbahnte – der dann auch kam. Da auch die Halle besetzt war, einigten sich beide Mannschaften darauf, jedem Team je einen Siegpunkt zuzuschreiben. „Es kam beiden Mannschaften zugute. Einige Spieler waren doppelt im Einsatz, und weil wir echt platt waren, kam uns das nicht einmal ungelegen“, so Riemann.

DTV Hannover II - TC Falkenberg

4:2

Schlünzen - Wehking 6:3, 7:5; Jalalian - Bastian 4:6, 6:7; Bayer - Riemann 6:2, 6:3; John - Hansmann 3:6, 6:2, 6:4; Lalalian/Bayer - Wehking/Bastian 1:0; Schlünzen/John - Riemann/Hansmann 0:1

DSC